

Editorial *onlinejournal kultur&geschlecht* #1 (2007)

Anja Michaelsen

Die # 1 des *onlinejournals kultur & geschlecht* ist online!

Die erste Ausgabe des *onlinejournals kultur & geschlecht* versammelt Beiträge von Studierenden und Promovierenden aus Kunstgeschichte, Sozialwissenschaft, Medienwissenschaft und Romanistik. Im Prozess der Findung und Erfindung des Projekts gibt sich die # 1 des *onlinejournals* überraschend selbstreflexiv. Die Autorinnen und Autoren widmen sich Wahrnehmungs- und Kommunikationsformen, die nicht nur für NachwuchswissenschaftlerInnen grundlegend sind.

Hören: Solveig Ottmann widmet sich der Radiogeschichte ausgehend von einem unerwarteten Fan: der deutschen Gothic-Band Welle: Erdball. Dem Widersprüchlichen neuer deutscher männlicher Identität im HipHop geht Florian Rosenbauer nach.

Spielen: Daniel Winter untersucht geschlechtliche und rassische Codierungen von bekannten, gar nicht so bunten Spielzeugfiguren.

Schreiben: Gattungsgeschichte ist Geschlechtergeschichte, stellt Hendrik Schlieper für den französischen Roman fest. Aktuelle geschlechtsspezifische Artikulationsformen findet Franka Hesse im Medium Blog.

Sehen: Nina Selig fragt, was wir sehen, wenn wir auf Reisen gehen. Mit Foucault blickt Sebastian Scholz auf das Verhältnis von Sichtbarem und Sagbarem und führt aus, was das mit der Unterscheidung zwischen Natur und Kultur zu tun hat.

Weinen: Zu ihrem Ursprung zurück verfolgt Geraldine Spiekermann die Tränen des deutschschweizerischen Künstlers und Autors Dieter Roth.

Das *onlinejournal kultur & geschlecht* ist ein transdisziplinäres Forum für Nachwuchswissenschaftler/innen der Ruhr-Universität Bochum, die zu Geschlechterfragen und ihren Kontexten forschen. Es wird am Lehrstuhl für Medienöffentlichkeit und Medienakteure mit besonderer Berücksichtigung von Gender des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum von Astrid Deuber-Mankowsky und Anja Michaelson herausgegeben, gefördert von der Fakultät für Philologie und dem Rektorat der RUB.

Ziel ist, Projekte, umfassendere Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Tagungen und Workshops, mit innovativen Ansätzen und Fragestellungen der Geschlechterforschung einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Schwerpunkt liegt auf aktuellen kultur-wissenschaftlichen Gender Studies. Dabei ist uns besonders wichtig, über ‚klassische‘ Themen und Zugänge hinausgehend Bezüge herzustellen. Dadurch hoffen wir, relationale Beziehungen sichtbar zu machen, und um eine Perspektive, die den Gender Studies von Beginn an eigen ist: dass Geschlechterdifferenz nicht als isoliertes Phänomen zu begreifen ist, sondern nur durch umfassendes, transdisziplinäres Befragen komplexer kultureller Prozesse.

Das *onlinejournal kultur & geschlecht* will ein Ort des Übergangs in der Zeit des Studienabschluss oder auf dem Weg zur Promotion sein, an dem Texte und Konzepte erprobt werden, und der auf dem Weg elektronischer Veröffentlichung ein breites Publikum teilhaben lässt.